

Kraichgau, den 21.07.2016

PRESSEINFORMATION

LEADER Aktionsgruppe Kraichgau unterstützt vier Projekte mit 172 Tsd. € Fördergeldern

Weitere Vorhaben können sich über LEADER- Gelder freuen!

Aus allen drei beteiligten Landkreisen wurden neue LEADER-Förderprojekte ausgewählt, die nun Fördergelder von der EU und des Landes beantragen können. Das Auswahlgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Regionalentwicklung Kraichgau e.V.“ bewertete bei einem Treffen am 21. Juli im Haus am Löwenplatz in Östringen die einzelnen Anträge, die auf den zweiten Projektauftrag hin bei der LEADER Geschäftsstelle eingegangen waren. Die Auswahl erfolgt nach ihrer strukturellen Wirkung für den Kraichgau nach einem festgelegten Bewertungskatalog. Vier Projekte wurden zur Förderung ausgewählt:

Schäferwagen-„Hotel“, Zaisenhausen: Tourismus spielt derzeit in der Kommune Zaisenhausen so gut wie keine Rolle. Ziel einer derzeit in Gründung befindlichen Genossenschaft „Förderkreis Schäferwagen „Hotel“ Zaisenhausen e.G.“ ist es daher, eine touristische Infrastruktur in der Gemeinde Zaisenhausen und ihrer Umgebung aufzubauen und so bekannt und erlebbar zu machen. Projektinhalt und erster Schritt ist das Angebot zur Übernachtung in historisch nachempfundenen Schäferwagen. Im Rahmen des Vorhabens sollen diese mit zugehöriger Ausrüstung beschafft werden und mitten im Grünen auf eine Obstwiese aufgestellt werden. Auch die Ausstattung für entsprechende Pauschalangebote für einen naturnahen Urlaub mit Vermarktungsstrategie ist Teil des Projektes.

Wanderwege Kraichgau- Katastererstellung: Das Wanderwegenetz des Kraichgaus weist unterschiedliche Beschilderungssystematiken auf und viele Wege, die gemarkungsübergreifend verlaufen, sind häufig ab den kommunalen Gemarkungsgrenzen nicht mehr schlüssig ausgewiesen. Hinzukommt, dass nahezu in jeder Kraichgau-Kommune eine Wanderwegebeschilderung, die so genannte Hauptwegweiser beinhaltet, gänzlich fehlt. Erklärtes Ziel vieler LEADER-Kommunen ist es daher die Beschilderung zu verbessern. Ein erstes Vorhaben ist die Erstellung eines landkreisübergreifenden Beschilderungskatasters der Wanderwege der Kommunen Kraichtal, Angelbachtal, Oberderdingen, Kürnbach, Zuzenhausen, Zaisenhausen und Sulzfeld. Übergeordnetes Ziel ist die Grundlage für eine einheitliche Wanderwegebeschilderung im Kraichgau zu schaffen.

Sandsteinpfad Mühlbach „Vom Fels zur Kunst“: Mühlbach ist sehr stark vom Sandstein geprägt. Seit etwa 200 Jahren und bis heute gibt es vier aktive familiengeführte Steinbrüche in Mühlbach, die den "Mühlbacher Sandstein" abbauen und auch überregional vermarkten. Das bereits vorhandene Steinhauermuseum erfreut sich in den Sommermonaten immer größerer Beliebtheit. Um dem interessierten Besucher ganzjährig den Zugang zum Sandstein zu ermöglichen, wurde die Idee geboren, einen Sandsteinpfad einzurichten. Ein Pfad soll das Museum ergänzen, wo auch der Sandsteinpfad beginnt. Projektinhalt ist die Anlage eines Fußweges durch die Schrebergärten "Unter der Steig" mit der Präsentation von

Sandsteinexponaten entlang des Weges mit Hinweistafeln und Erklärungsschildern sowie Anlage eines Sandsteinbrunnens als Treffpunkt. Der Sandstein soll damit noch mehr in den Fokus heimischer und touristischer Bauherren rücken und als heimischer Werkstoff präsentiert werden. Antragsteller ist die Stadt Eppingen.

GeoPfade – Geologische Wanderpfade für Östringen und Odenheim: Östringen und die Umgebung rund um den Stadtteil Odenheim hat viele geologische Besonderheiten zu bieten, die nun Schülergruppen, Touristen und Wandergruppen zugänglich und erlebbar gemacht werden sollen. Diese attraktiven geologischen Punkte sind derzeit nur schwer zu finden und weder ausgeschildert, noch besonders erläutert. Ziel ist es, anhand von mehreren Stationen den geologischen Aufbau der Erdoberfläche zu vergegenwärtigen und dadurch ein besseres Verständnis für unsere Landschaft und ihre erdgeschichtliche Vergangenheit entwickelt wird. Projekthinhalte sind die Entwicklung sowie Ausweisung von zwei geologischen Wanderpfaden. Dabei soll auch die örtliche Schule in die Ausgestaltung einbezogen werden. Projektträger ist die Stadt Östringen.

Für diese vier Projekte werden insgesamt 166.500 Euro EU Mittel sowie 5.600 Euro Landesmittel vorgesehen. Die LEADER-Aktionsgruppe schlägt die Projekte zur Förderung vor und stellt diese insgesamt 172 Tsd. Euro bereit. Als nächsten Schritt werden von den Antragstellern die Bewilligungen beantragt – erst nach dieser formalen Prüfung wird in einzelnen Bewilligungen die Förderung den Antragstellern bereitgestellt.

Die LEADER Aktionsgruppe veröffentlicht in regelmäßigen Abständen Projektaufrufe, in deren Zeitraum sich Vorhaben um eine Förderung bewerben können. LEADER Projekte können aus verschiedenen Bereichen kommen, wie z.B. Tourismus, Landschaftspflege, dörfliche Infrastruktur, regionale Wirtschaft, Demografie, Integration, Kunst & Kultur oder Jugend. Die Projekte müssen den Zielen des regionalen Entwicklungskonzeptes dienen und eine gewisse Innovationskraft aufweisen. Antragsteller können sowohl Kommunen als auch Vereine, Verbände, Unternehmen oder Privatpersonen aus der Gebietskulisse sein. Der nächste Projektaufruf wird Anfang September veröffentlicht. Bewerbungsunterlagen können bereits jetzt auf der Internetseite www.kraichgau-gestalte-mit.de heruntergeladen werden. Es empfiehlt sich, frühzeitig Kontakt mit der LEADER Geschäftsstelle aufzunehmen. Am 25. August bietet das Regionalmanagement der LEADER-Region Kraichgau in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18:30 Uhr im Schloss Eichersheim (Raum 21) einen gesonderten Beratungstag an. Hier können sich Vorhabensträger und Interessierte zu allen Themen rund um LEADER, Vorhabensideen, Möglichkeiten der Förderung und natürlich auch zu ihren konkreten Vorhaben beraten lassen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

*Geschäftsstelle LEADER Kraichgau/ Regionalentwicklung Kraichgau e.V.
Dorothee Wagner, Leitung der Geschäftsstelle
Schlossstraße 1
74918 Angelbachtal
Telefon: 07265 / 9120-21
wagner@kraichgau-gestalte-mit.de*

Hintergrundinformationen zur LEADER Förderung:

LEADER ist ein Regionalentwicklungsprogramm der Europäischen Union, die Abkürzung steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ – auf Deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

Die EU unterstützt mit dem LEADER-Ansatz modellhafte Projekte im ländlichen Raum. Im Mittelpunkt steht dort eine gezielte Förderung strukturverbessernder und innovativer Maßnahmen. Die Förderung solcher Projekte ist nur in sogenannten LEADER-Aktionsgebieten möglich. Dies sind kleinere, abgegrenzte Gebiete des ländlichen Raums, die unter geographischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten eine Einheit bilden und landkreisübergreifend angelegt sind. Im europäischen Förderzeitraum 2014 – 2020 gibt es in Baden-Württemberg 18 LEADER-Aktionsgruppen, eine davon im Kraichgau. Die Gebietskulisse umfasst 17 Kommunen aus dem Kreis Heilbronn, dem Kreis Karlsruhe und dem Rhein-Neckar-Kreis mit rund 117.800 Einwohnern. Das Gebiet Kraichgau kann über 2,8 Millionen EU-Gelder, die mit Landesmitteln aufgestockt werden, verfügen und damit Projekte unterstützen. Insgesamt können so bis zu 4 Mio. Euro in die Region fließen. LEADER Projekte können aus verschiedenen Bereichen kommen, so können z.B. Vorhaben im Bereich Tourismus, Landschaftspflege, dörfliche Infrastruktur, regionale Wirtschaft, Demografie, Integration, Kunst & Kultur oder Jugend unterstützt werden. Die Projekte müssen den Zielen des regionalen Entwicklungskonzeptes dienen und eine gewisse Innovationskraft aufweisen. Antragsteller können sowohl Kommunen als auch Vereine, Verbände, Unternehmen oder Privatpersonen aus der Gebietskulisse sein.

LEADER zeichnet sich durch den Bottom-Up-Ansatz aus, also einem Projektansatz von unten nach oben. Das bedeutet, dass ausschließlich die örtliche LEADER-Aktionsgruppe über die zu fördernden Projekte entscheidet. Hierzu wurde ein Trägerverein gegründet, der Regionalentwicklung Kraichgau e.V.. Dieser unterhält in Angelbachtal eine hauptamtliche Geschäftsstelle, die allen Interessierten als Serviceeinrichtung zur Verfügung steht und potentiellen Projektträgern beratend zur Seite steht. Die Auswahlentscheidungen werden mit einem transparenten Verfahren mittels einer Bewertungsmatrix getroffen, in der die Projekte vergleichbar gemacht werden und so die besten Projekte zur Förderung ausgewählt werden.